

UMHAUSEN im Ötztal - ein Dorf blüht auf

15 Jahre intensive Dorferneuerung 1993 - 2008



Sonderpublikation der Gemeinde Umhausen
anlässlich der Bewerbung um den
Europäischen Dorferneuerungspreis 2008, die Europäische
Auszeichnung für Landentwicklung und Dorferneuerung
der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung
unter dem Motto: „Zukunft durch gesellschaftliche Innovationen“

für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Umhausen
Bgm. LA Mag. Jakob Wolf
Dorf 30
6441 Umhausen
www.umhausen.gv.at

Redaktion und Layout:
bona editio Verlag
Thomas Ploder
Abt.-Fiderer-Straße 27
6422 Stams

Fotos:
Thomas Ploder
Ferdinand Falkner
Leonhard Falkner
Chronik der Gemeinde Umhausen



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Umhausen liegt auf der zweiten von drei Talstufen des Ötztales auf einer Seehöhe von 1040 m. Die Gemeinde umfasst die Ortsteile: Umhausen, Tumpen, Niederthal, Köfels und Forst. Auf einer Fläche von 13,74 km² leben ca. 3000 Einwohner.

Die erste Besiedlung vermutet man bereits in der Jungsteinzeit, also „zu Ötzis Zeiten“. Nachgewiesen wurde ein durch Brandrodung entstandenes Weidegebiet in Forst. Das durch Gletscher- ausbrüche und Muren gefährdete Talbecken wurde etwas später besiedelt. Die größte Katastrophe ereignete sich im August 1762, bei der 70 Behausungen zerstört wurden und zehn Menschen den Tod fanden. Der Wiederaufbau erfolgte im heutigen Ortsteil Neudorf. In jüngster Zeit schützen weitreichende Verbauungen der Bäche aus dem Hirschberg und dem Hoarlachtal den Siedlungsraum.

Umhausen war früher von der Landwirtschaft geprägt. Der Flachs- anbau ermöglichte einen bescheidenen Wohlstand. Die letzten Flachsfelder verschwanden um 1955. Im 1984 verliehenen Gemeindevappen wird allerdings diesem ehemals so wichtigen Wirtschaftszweig Rechnung getragen. Neben dem stilisierten Stuibenfahl, dem mit 159 Metern höchsten Wasserfall Tirols, zeigt es die Flachsblüte.

Die strukturelle Veränderung des Tales und damit auch der Gemeinde Umhausen führte zu einer sich ständig stärker ausprägenden Dreiteilung in Landwirtschaft, Handwerk/Gewerbe und Tourismus. Bereits 1950 entstand hier das erste beheizte Schwimmbad des Ötztals, als eine der immer wichtiger werdenden Attraktionen für den Fremdenverkehr. Auch Handwerk und Gewerbe verzeichneten Zuwächse. Dennoch pendeln immer mehr Menschen aus. Die Bevölkerungsentwicklung verzeichnete insgesamt ein überproportionales Wachstum durch einen mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbundenen Zuzug vorrangig junger Familien.

In der Gemeinde Umhausen herrscht seit jeher ein reges Vereins- und Dorfleben. Unter anderem bestehen Musikkapellen, Kirchenchöre, Schützenkompanien, Volkstanzgruppen, Freiwillige Feuerwehren, der Sportverein mit verschiedenen Sektionen, Bergrettung, Alpenverein, Theaterverein und vieles mehr.

Trotz generell bester Rahmenbedingungen entwickelte sich Umhausen im letzten Drittel des zurückliegenden Jahrhunderts zunehmend zu einer Pendler- und Schlafgemeinde. Bedingt wurden diese Entwicklungen unter anderem durch die überregionalen Veränderungen des Tiroler Oberlandes, steigende Mobilität und Veränderungen in der Verkehrsinfrastruktur und durch die 1971

erfolgte Schließung des Gasthofs Krone, eines der ältesten Traditions- gasthöfe des Ötztals und des Herzens des Dorfzentrums. Um der sich abzeichnenden Verarmung in der dörflichen Struktur zu begegnen, gründeten anfangs fünf Personen 1992 eine „Interessengruppe Umhausen 2001“. Nach dem Abschluss erster Vorarbeiten wurde am 16. Juli 1993 der Dorferneuerungsausschuss gegründet, die konstituierende Sitzung datiert mit 5. November 1993.

Am Beginn standen kleine Vorhaben, wie die Verschönerung des Ortsbildes durch Sanierung von Brückengeländern, Säuberung und Rekultivierung von Grünflächen und Ähnlichem. Schon früh folgten allerdings dann auch deutlich konzeptionelle langfristig orientierte Maßnahmen. In den folgenden Jahren wurden durch Arbeitskreise und eine starke Einbindung der Bevölkerung die Grundlagen für die nachfolgende Entwicklung im Bereich der Dorferneuerung geschaffen.

Bevor erste Maßnahmen allerdings in die Projektphase übergeleitet wurden, erfolgten zwei Fragebogenaktionen, wovon sich eine speziell an die Jugend richtete. Es wurden in einer repräsentativen Umfrage die Ansichten der Bevölkerung, Projektvorschläge und Erwartungen erhoben.

Bis zu 80 Personen beteiligten sich nachfolgend in unterschiedlichen themenorientierten Arbeitskreisen an der Erarbeitung der Grundlagen eines Leitbildentwurfes und der Rahmenstruktur des Dorferneuerungskonzeptes. 1998 erfolgte – bestens vorbereitet – der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase.

Auf das erste Projekt, die Errichtung einer Kneipanlage mit Trinkwasserqualität, folgten weitere. Darunter die Gemeindezeitung „Blättle“, den Neubau des Ärztehauses, die Revitalisierung des Gasthofs Krone, die Belebung des Ortskerns, die Förderung der Direktvermarktung bäuerlicher Produkte, die Grundzusammenlegung, die Sanierung der Waalwege, die Einführung dauerhafter kultureller Einrichtungen, die Errichtung eines Badesees, die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, insbesondere rund um den Stuibenfahl, die Einrichtung des Telezentrums als Bildungsplattform für den ländlichen Raum, der prähistorische Freilichtpark Ötzi-Dorf, das Ötztaler Heimatmuseum, die Errichtung von Klettersteigen, die Revitalisierung des Dorfkerns und die Wiederbelebung alter Straßen- und Flurnamen, sowie einer Reihe weiterer Projekte in Realisierung oder Planung. Für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten rund um den Bereich des Wassers wurde die Gemeinde Umhausen 2003 - im Jahr des Wassers - mit dem Umweltpreis des Landes Tirol ausgezeichnet.

Einleitung

UMHAUSEN

Dorferneuerung

Historisches und Aktuelles

Die Kirche St. Vitus wird auf 1220 datiert, aus 1250 stammen erste urkundliche Erwähnung von Schwaighöfen in „Nidthalge“, 1288 die Nennung Tumpein (Tumpen). Die Besiedlung selbst erfolgte von Forst aus, einem durch Brandrodung entstandenen hochgelegenen Weidegebiet.

Als erst Grundherren wurden das Kloster Frauenchiemsee und das schwäbische Benediktinerstift Otthebeuren erwähnt. Als weltliche Herren scheinen die Grafen von Hirschberg, jene von Starckenberg und Schwangau auf.

1317 wird den Leuten „von Ummehusen und Tumpein“ wegen der großen Schäden durch Murbrüche und Überschwemmungen Steuernachlass gewährt. Als größte einer langen Reihe von Katastrophen Katastrophe gilt jene vom August 1762, bei der 10 Menschen starben und 70 Behausungen zerstört wurden.

Wie das gesamte Ötztal lebte auch Umhausen bis in die Neuzeit fast ausschließlich von der Landwirtschaft, wobei die kargen steilen Flächen in den klimatisch benachteiligten Hochlagen nur wenig Ertrag abwarfen. Allerdings erwies sich der Flachs als eine Pflanze, die hier bestens gedieh, zur Hochblüte wurde Ötztaler Flachs sogar an der Londoner Börse gehandelt. Billigimporte und der aufkommende Fremdenverkehr führten zum Rückgang der arbeitsintensiven Vermarktung. Die letzten Flachsfelder verschwanden um 1955.

Um 1830 zeigten sich die Anfänge des Fremdenverkehrs, hauptsächlich fanden Wanderer und Bergsteiger den Weg ins Tal. Ihm folgten der Bau der Frischmannhütte (1890), Erlangerhütte (1931), Guben / Schweinfurterhütte.

Ab 1950 entwickelte sich zunehmend der Sommertourismus, aus den ursprünglichen Gästebetten in Bauernhäusern entstanden neben den Gasthöfen erste Pensionen. Umhausen erhält erste touristische Attraktionen, wie das erste beheizte Schwimmbad im Tal. Seit einigen Jahrzehnten werden immer mehr Initiativen zur Wiederbelebung des Fremdenverkehrs umgesetzt: neuer Badesee, Tennisplatz, Fußballplatz, Naturrodelbahn, Liftanlagen in Niederthal, ausgedehntes Loipennetz, Ausbau der Wanderwege, Führungen...

Heute präsentiert sich Umhausen als weltoffene gastfreundliche, lebens- und liebenswerte Gemeinde mit bestens ausgebauter Infrastruktur, blühendem Gewerbe und einer Landwirtschaft, die sich nicht nur dem Anbau von Feldfrüchten, der Vieh- und Schafzucht, sondern auch der Landschafts- und Schutzwaldpflege widmet.



Umhausen – „das Herz des Ötztals“ – und seine Umgebung bieten den Einheimischen und Gästen zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Der ehemalige Gasthof „Krone“ – heute Gemeindeamt – mit Erkerstube (1684) als Standesamt genutzt, die gotische Pfarrkirche mit mittelalterlichen Fresken und Skulpturen, der Pfarrhof (Widum) mit barocker Fassadenmalerei, alte Bauernhöfe und vieles mehr findet sich im Zentrum Umhausens. Sehenswert auch die Kirche Maria Schnee in Osten, das Köfler Wasserrad, die Waalwege, und eine Fülle großer und kleinerer Ranitaten mehr. Der Stuibenfall, mit 159 Metern der höchste Wasserfall Tirols, bietet ein einmaliges Naturschauspiel.

Vorliegende Publikation kann die im Rahmen des 15 Jahre dauernden Prozesses erarbeiteten und realisierten Projekte nicht vollständig wiedergeben. Deshalb wurden aus der Fülle der umgesetzten Maßnahmen ohne jede Wertung einige herausgegriffen, die geeignet erscheinen, die Umsetzung des Begriffs Dorferneuerung in der Gemeinde Umhausen aussagefähig darzustellen. Die Finanzierung erfolgte mit Mitteln der Gemeinde Umhausen, des Landes Tirol, der Republik Österreich der Europäischen Union und privaten Geldgebern.

Dörfliche Kommunikation:

Beginn der Dorferneuerung, Bürgerbefragung, -beteiligung
Gemeindezeitung „s'Blattle“
Jugendzentrum JUZE im Widum
Kontaktcafé
Bürgerreisen
Kultivierter Stammtisch Niederthal
Gemeinschaftsbacköfen
Festplatz und Freizeitgelände auf der Mure

Dorfkernbelebung:

Umbau Traditionsgasthof Krone
Sanierung Widum
Architekturwettbewerb Ärztehaus
Ortskernrevitalisierung
Neunutzung altes Gemeindeamt
Neubau Raiffeisenbank
Spielplätze
Wiederbelebung überlieferter Straßen- und Flurnamen

Landwirtschaft:

Bauerliche Direktvermarktung, Bauern- und Handwerkskläden
Kräuter und Beerengarten
Schafzucht und Wollverwertung
Grundzusammenlegung
Almwirtschaft

Identifikation:

Jugendprojekt „Mei Dorf braucht mi“
Ötztaler Heimat- und Freilichtmuseum / Ötztalarchiv
Baulandumlegung für Einheimische und Gewerbe
Dorfzentrum als Kunstwerkstätte
Trachtennähkurse, Volkstanz
Förderung des aktiven Vereinslebens
Pflege traditioneller Brauche/Feste

Wirtschaft / Arbeitsmarkt:

Telezentrum
Gewerbegebiet Tumpen
Beschäftigungsmodelle in Kooperation mit dem Arbeitsmarkt-Service
Projekt: Medizinische Nutzung des natürlichen Radon-Vorkommens

Freizeitgestaltung und Tourismus:

Ötzi-Dorf
Badesee
Kneippanlage
Sanierung Waalwege
Stuibenfallweg und -plattformen
Bundesleistungszentrum der Naturbahnrodler/innen
Projekt: Greifvogelschau

UMHAUSEN

Dorferneuerung

Vom Stuibenfall bis Tumpen



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Beginn der Dorferneuerung

Trotz generell bester Rahmenbedingungen entwickelte sich Umhausen im letzten Drittel des zurückliegenden Jahrhunderts zunehmend zu einer Pendler- und Schlafgemeinde. Bedingt wurden diese Entwicklungen unter anderem durch die überregionalen Veränderungen des Tiroler Oberlandes, steigende Mobilität und Veränderungen in der Verkehrsinfrastruktur und durch die 1971 erfolgte Schließung des Gasthofs Krone, eines der ältesten Traditionsgasthöfe des Ötztals und des Herzens des Dorfkerns. Um der sich abzeichnenden Verarmung in der dörflichen Struktur zu begegnen, gründeten anfangs fünf Personen 1992 eine „Interessengruppe Umhausen 2001“.

Nach dem Abschluss erster Vorarbeiten wurde am 16. Juli 1993 der Dorferneuerungsausschuss gegründet, die konstituierende Sitzung datiert mit 5. November 1993. Am Beginn standen kleine Vorhaben, wie die Verschönerung des Ortsbildes durch Sanierung von Brückengeländern, Säuberung und Reaktivierung von Grünflächen und Ähnlichem. Schon früh folgten allerdings dann auch deutlich konzeptionelle langfristig orientierte Maßnahmen. In den folgenden Jahren wurden durch Arbeitskreise und eine starke Einbindung der Bevölkerung die Grundlagen für die nachfolgende Entwicklung im Bereich der Dorferneuerung geschaffen.

Ausgehend von der Struktur einer Pendlergemeinde bestand die Forderung, in den drei möglichen Erwerbszweigen Landwirtschaft, Handwerk/Gewerbe und im sanften Tourismus geeignete Maßnahmen zu setzen, die eine stärkere Bindung der Bevölkerung ans Dorf, steigendes Selbstbewusstsein und die Schaffung zusätzlicher Dauerarbeitsplätze zur Folge haben.

Derartige Vorhaben lassen sich nur als vernetztes System erarbeiten und umsetzen. Deshalb orientiert(e) sich der Prozess der Dorferneuerung stets am Ziel, die Struktur und den dörflichen Charakter der Gemeinde nachhaltig zu sichern, die regionale Identität und die lokale Wirtschaftskraft zu stärken und umweltvertragliche Grundlagen für die Sicherung des Lebensraums und der Erwerbsstrukturen für kommende Generationen zu sichern. Deshalb wurde die Bevölkerung in die Erarbeitung der Richtlinien und auch deren Umsetzung intensiv eingebunden.

Bevor erste Maßnahmen allerdings in die Projektphase überleitet wurden, erfolgten zwei Fragebogenaktionen, wovon sich eine speziell an die Jugend richtete. Es wurden in einer repräsentativen Umfrage die Ansichten der Bevölkerung, Projektvorschläge und Erwartungen erhoben. Bis zu 80 Personen beteiligten sich

Du solltest dabei sein !

10.10.1997

20.00 Uhr

im Turnsaal des IHS
Umhausen



Die einzelnen Arbeitsgruppen dieser Initiative präsentieren lebendig und abwechslungsreich die **Ergebnisse der Fragebogenaktion**

DORFERNEUERUNG DER GEMEINDE

nachfolgend in unterschiedlichen themenorientierten Arbeitskreisen an der Erarbeitung der Grundlagen eines Leitbildentwurfes und der Rahmenstruktur des Dorferneuerungskonzeptes, 1998 erfolgte - bestens vorbereitet - der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase.

Auf das erste Projekt, die Errichtung einer Kneippanlage mit Trinkwasserqualität, folgten weitere. Darunter die Gemeindezeitung „Blättle“, den Neubau des Ärztehauses, die Revitalisierung des Gasthofs Krone, die Belegung des Ortskerns, die Förderung der Direktvermarktung bäuerlicher Produkte, die Grundzusammenlegung, die Sanierung der Waalwege, die Einführung dauerhafter kultureller Einrichtungen, die Errichtung eines Badesee, die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, insbesondere rund um den Stuibenberg, die Einrichtung des Telezentrums als Bildungsplattform für den ländlichen Raum, der prähistorische Freilichtpark Ötzi-Dorf, das Ötztaler Heimatmuseum, die Errichtung von Klettersteigen, die Revitalisierung des Dorfkerns und die Wiederbelebung alter Straßen- und Flurnamen, sowie einer Reihe weiterer Projekte in Realisierung oder Planung.

Für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten rund um den Bereich des Wassers wurde die Gemeinde Umhausen 2003 - im Jahr des Wassers - mit dem Umweltpreis des Landes Tirol ausgezeichnet.

UMHAUSEN

Dorferneuerung

Ausgehend von den Arbeitskreisen der frühen Dorferneuerung entwickelten sich Kommunikationsstrukturen, welche sich zum Teil bis heute laufend weiterentwickelten und sich als feste Einrichtungen in Umhausen etablieren konnten. Diese gliedern sich in zwei Gruppen.



Eine an Personen gebundene, wie die Arbeitskreise der Dorferneuerung, das Kontaktcafé von Frauen zu Frauen und die beliebten Bürgerreisen, die einmal jährlich stattfinden und bisher unter anderem nach Wien, Prag, Paris, Budenheim, Berlin, Graz und Rom führten. Als besonderes Instrument der dörflichen Kommunikation erlangte die Dorfzeitung „s' Blatte“ hohe Beliebtheit. Sie löste die zuvor einmal jährlich erscheinenden „amtlichen Mitteilungen“ ab. „s'Blatte“ wird von einem

Redaktionsteam gestaltet, professionell gesetzt und als Hochglanzmagazin an jeden Haushalt in Umhausen kostenlos abgegeben. Bei Bedarf informieren zusätzliche Aussendungen der Gemeinde über wichtige Ereignisse / Termine etc. Das jüngste Kommunikationsmittel der Gemeinde Umhausen bildet die Gemeindehomepage, die dank einer umfangreichen Link-Sammlung direkten Kontakt zu anderen Internetinformationen rund um Themen in und um Umhausen bietet.

Die Vereinsarbeit gewann durch den Prozess der Dorferneuerung zusätzlich an Bedeutung, werden doch zahlreiche Veranstaltungen durch die Vereine organisiert und oft auch gemeinsam durchgeführt. Unter anderem werden auch infrastrukturelle Einrichtungen gemeinsam genutzt.

Neben den personengebundenen Kommunikationsstrukturen wurden auch

BERLIN IST EINE REISE WERT
Bürgerreise 2005 der Gemeinde Umhausen.



räumlich gebundene installiert. Darunter das Jugendzentrum JUZE im Keller des Widums. Diese Maßnahme zählt zu einer Reihe von Initiativen, die die Verbundenheit von Kirche und Bevölkerung deutlich unterstreichen.

Überregionale Bedeutung erlangte zwischenzeitlich der in Niederthal regelmäßig stattfindende kultivierte Stammtisch, der sich auf hohem intellektuellem Niveau mit unterschiedlichsten aktuellen Themen aus Kultur und Politik beschäftigt und Diskutanten aus weitem Umkreis anzieht.

Stärker auf die regionale Bevölkerung bezieht sich die Reaktivierung der an vielen Orten im Gemeindegebiet bestehenden Backöfen, an denen sich die Nachbarn zu vereinbarten Terminen zusammenfinden um nach alter Tradition Brot zu backen.



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Dorfkernbelebung



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Ein Schwerpunkt des Gesamtkonzeptes der Dorferneuerung in Umhausen gilt der Revitalisierung des Dorfzentrums. Besonders der Verfall alter Bausubstanz, das Fehlen geeigneter Infrastruktur für attraktive Dienstleistungen und die Veränderungen in den gesellschaftlichen Strukturen führten nach und nach zu einer Verarmung des dörflichen Herzens. Einen wesentlichen Faktor bildete dabei die Schließung des Gasthofs Krone, eines der ältesten der Traditions-gasthöfe im Ötztal. Die Revitalisierung dieses Gebäudes alleine hätte allerdings nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. So wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet und schrittweise umgesetzt. Weil eine Nutzung der Krone als Gasthof wirtschaftlich nicht zu vertreten gewesen wäre, erwarb die Gemeinde das Gebäude, um darin das Gemeindeamt neu zu installieren. Unter Erhaltung der bestehenden Bausubstanz wurde eine sorgsame Adaptierung nach den Kriterien modernster Büro- und Verwaltungstechnik vorgenommen, das Erdgeschoss wieder als Gaststätte eingerichtet und verpachtet.

Dem Bedarf der Gemeinde folgend wurde das alte Gemeindehaus in einen Wohnbau für sozial bedürftige Familien aus dem Dorf umgebaut und beherbergt auch die einzige Werkstätte der Lebenshilfe für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf. Als ebenfalls dringend sanierungsbedürftig erwies sich das Widum, eines der schönsten Barocken Bauwerke im Tal. Hier wurde vom Pfarrer unter anderem Platz für ein Jugendzentrum zur Verfügung gestellt.



Dorfkernbelebung



Doch nicht nur die Erhaltung alter Bausubstanz zählt zu den Schwerpunkten der Dorferneuerung in Umhausen. Weil das ehemalige Bankgebäude den Erfordernissen nicht mehr entsprach, wurde gegenüber des Widums ein neues errichtet, das sich trotz seiner modernen Architektur harmonisch ins gewachsene Gefüge einpasst. Um das Dorfzentrum zusätzlich zu beleben, wurden die frei werdenden Räume durch den Tourismusverband und eine Wirtschaftsberatungskanzlei übernommen. Im Zuge der Erneuerung der kommunalen Infrastruktur wurden die Straßen und Wege im Zentrum fußgängerfreundlich neu gestaltet.

Wie die Reaktionen der Bevölkerung zeigten, reicht die rein bauliche Revitalisierung des Ortszentrums allerdings nicht aus. So wurde mit einer Kunstaktion der Dorfplatz mit zusätzlichen Anreizen versehen und durch Veranstaltungen die Bevölkerung und die Touristen dazu angeregt, die Angebote zu nutzen.

Als Zeichen der Fortsetzung überlieferter Traditionen und als Motivation für eine intensive Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Dorf wurden die Straßen, Plätze und Wege nach alten Flur- und Wegenamen neu benannt. Als aktuell jüngstes Projekt wurde ein Architektenwettbewerb ausgelobt, um das derzeit etwas abgelebene und den Ansprüchen nicht mehr entsprechende Ärztehaus durch ein neues im Dorfzentrum zu ersetzen.

UMHAUSEN

Dorferneuerung

Dorfkernbelebung



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Landwirtschaft



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Landwirtschaft

Umhausen war früher von der Landwirtschaft geprägt. Der Flachs-anbau ermöglichte einen bescheidenen Wohlstand. Zu seiner Hochblüte wurde Ötztaler Flachs sogar an der Londoner Börse gehandelt. Die letzten Flachsfelder verschwanden um 1955. Im 1984 verliehenen Gemeindegewappen wird allerdings diesem ehemals so wichtigen Wirtschaftszweig Rechnung getragen. Umhausen sieht sich seiner Traditionen und Wurzeln in Bezug auf die Landwirtschaft eng verbunden.

Wenn auch heute die Mehrzahl aller Höfe im Nebenerwerb betrieben werden, so bildet die Landwirtschaft eine der tragenden Säulen der aktuellen Gemeindegewalt. Zur Anpassung der gewachsenen Strukturen an die zeitgemäßen Anforderungen an eine ertragreiche Landwirtschaft wurde ein umfangreiches Grundzusammenlegungsprogramm umgesetzt.

So stehen die Milch- und die Almwirtschaft, die Schafzucht, die Schutzwaldpflege und die Landschaftspflege unvermindert im allgemeinen Interesse. Die Erhaltung der Almwirtschaft förderte die Gemeinde Umhausen durch die Einführung eines Almprämiensystems. Auch wurden die Almen elektrifiziert und mit moderner Agrartechnik ausgerüstet.

Zur Verbesserung der Struktur wurden unter anderem auch die Wollverarbeitung, die bäuerliche Direktvermarktung, ein Kräuter- und Beerenarten, die Sanierung historischer Bewässerungssysteme (Waalwege) etc. umgesetzt, die Einrichtung eines Bauern- und Handwerksladens zur baldigen Umsetzung projektiert.





Die gesellschaftlichen Entwicklungen, die bereits bei Kindern und Jugendlichen ein Auspendeln an ortsfremde Schulstandorte erfordern, fordert ebenso eine Reduktion der Identifikation mit der eigenen Gemeinde, wie dies bei Erwerbspendlern auftritt. So führte auch die zunehmende Funktion von Umhausen als Wohn- und Schlafgemeinde zu spürbaren Verlusten an mentalen Bindungen innerhalb des Dorfes. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Dorferneuerung mit großem Nachdruck der Förderung der Identifikation mit der Heimatgemeinde einerseits, andererseits der Förderung der Integration von Zuwanderern, die sich in den letzten Jahrzehnten verstärkt im Herz des Ötztals ansiedeln.

Im Zuge der Dorferneuerung wurden Maßnahmen ergriffen, die eine neue Grundlage für die Identifikation mit dem Dorf, seinen Menschen und der Freude hier zu leben schaffen. Eine Baulandumlegung erleichterte die Entflechtung von Gewerbebezonen und Wohnbereichen, damit die Neusiedlung von Betrieben und auch den Zuzug junger Familien.

Die Pflege alter Traditionen liegt vorrangig in den Händen der Vereine. So werden unter anderem immer wieder Trachtenmärkte angeboten, Volkstanzgruppen etc. erfreuen sich ebenso großen Zuspruchs, wie die Musikkapelle usw. So liegt es im originären Interesse der Gemeindepolitik, das Vereinswesen nach Kräften zu fördern. Außerhalb des Vereinslebens stellen die Stammtische einen zusätzlichen Schwerpunkt in der dörflichen Kommunikation und Identifikation dar.

Als erste Gemeinde Tirols startete Umhausen auf Anregung der Abteilung für Dorferneuerung des Landes Tirol das Pilotprojekt „Mein Dorf braucht mich“. In diesem Rahmen wurden Jugendliche in die Aufgaben der Gemeinde eingebunden und knüpften so noch engere Beziehungen zu Umhausen. Weitere Zeichen der Einbindung der Jugend ins gesellschaftliche Leben des Dorfes stellen die periodisch stattfindenden Jungbürgerfeiern dar.

Umhausen gehört zu den Trägergemeinden des Ötztaler Heimatmuseums, in dem demnächst auch das Ötztal-Archiv untergebracht wird.

Die einzigartige Struktur dieses Freilicht- und Heimatmuseums vermittelt die Traditionen des Tales, insbesondere die Hintergründe der Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Flachs.

Das dörfliche Leben in Umhausen kennt einerseits weltliche Events, wie das Stuibenfall- oder das Badeseefest, andererseits auch die traditionellen kirchlichen Feste, die im Kreis der Dorfbewohner gerne gefeiert werden.

UMHAUSEN

Dorferneuerung

Identifikation



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Wirtschaft / Arbeitsmarkt

Alle im Zuge der Dorferneuerung/-entwicklung vorgesehenen/umgesetzten Projekte folgen den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Dabei werden die drei zentralen Bereiche Landwirtschaft, Handwerk/Gewerbe und Tourismus als mögliche Erwerbs- und Strukturfaktoren gleichwertig nebeneinander ein- und umgesetzt. Im Zuge der gegenseitigen Rücksichtnahme wurde beispielsweise das Gewerbegebiet Tumpan geschaffen, in dem sich zwischenzeitlich vorrangig Jungunternehmer ansiedelten und hier zur langfristigen Sicherung des Wirtschaftsstandorts Umhausen beitragen. Besonderer Wert wird in diesem Zusammenhang auch auf die Erhaltung des bestehenden Handwerks im Dorf und vor allem einer funktionierenden Nahversorgung gelegt. Auch die Verfügbarkeit von Lehrplätzen für die einheimische Jugend bildet im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Standort-sicherung einen wesentlichen Anspruch.

So gehört auch eines der ersten nachhaltig erfolgreichen Projekte der Dorferneuerung, das Telezentrum Ötztal zu den Grundlagen für die erfreuliche Wirtschaftsentwicklung. Als Vorreiter bot diese Bildungseinrichtung jene berufsbezogenen Lehrgänge an, die im ländlichen Raum für einen erfolgreichen Berufseinstieg erforderlich waren /sind. Zwischenzeitlich wurde diese Dienstleistung von Umhausen aus ins Inntal verlegt, in der Folge an andere Träger übergeben.

Im Rahmen der Bewertung der Dorferneuerung für die Gemeinde Umhausen muss deutlich festgehalten werden, dass bereits die Vorbereitung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen deutliche wirtschaftliche Impulse für die Gemeinde setzte, Arbeitsplätze zu initiierte und dank der intensiven Vernetzung aller Beteiligten zur Bildung eines tragfähigen Systems beitrug.

Vor dem Hintergrund nachweisbarer Erfolge wird derzeit intensiv an der Erarbeitung weiterer Maßnahmen gearbeitet.



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Freizeit / Tourismus

Das Ötztal gilt zurecht neben dem Arlberggebiet und dem Großraum Kitzbühel als eine Wiege des Wintersports in Tirol. Wegen seiner landschaftlichen Gegebenheiten konnte Umhausen allerdings nicht wie die Regionen im hinteren Ötztal oder in Hoch-Ötztal den alpinen Skisport forcieren.

Allerdings entstand am Fuß des Stuibenfalls bereits früh eine Naturrodelbahn. Umhausen entwickelte sich zur Rodelhochburg. Im Zuge des Dorferneuerungsprozesses entstand das Bundesleistungszentrum West der Österreichischen Naturbahnrodler. Neben dem Wettkampfgeschehen dient diese Sportstätte vor allem der Nachwuchsarbeit. Bisher wurden neben nationalen Titelkämpfen hier auch Weltcupbewerbe, eine Junioren-WM, FIL-Jugendspiele und eine Europameisterschaft erfolgreich absolviert.

Niederthal etablierte sich hingegen in den letzten Jahren als Austragungsort bestens besetzter Langlaufrennen. Insbesondere der Nachtsprint lockt immer wieder Spitzenathleten nach Umhausen. Aktivitäten, die sowohl beim Rodeln, als auch beim Langlauf deutliche Impulse im Wintertourismus setzen und damit auch in den Wintermonaten zur erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen der Dorferneuerung und der Arbeitsplatzsicherung beitragen.



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Freizeit / Tourismus

Mit dem 159 Meter hohen Stuibenfahl, dem höchsten Wasserfall Tirols, verfügt Umhausen über ein wichtiges Element für den Ausbau des sanften Tourismus. Während im Winter speziell der Weiler Niederthai mit seinen Loipen und Skipisten, den Winterwanderwegen und weiteren Angeboten lockt, wurden für den Sommertourismus im gesamten Gemeindegebiet interessante Anziehungspunkte geschaffen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die hochalpinen Touren, die (Alm)-Wanderwege, die Klettersteige und die Mountainbikerouten, sowie das Wasserrad in Köfels und der im Rahmen einer Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice sanierte Wasserwaal. Dieser ehemalige Bewässerungslauf diente nicht nur der Versorgung der Felder, sondern auch der Nutzung durch Wasserräder, deren größtes noch heute erhalten geblieben ist.

Zu einem wichtigen Faktor des Freizeitangebotes für die Einheimischen entwickelte sich die breite Mure im Dorfkern. Hier entstand

ein Festplatz und eine Freizeitanlage, die im Winter als Eislaufplatz, im Sommer als Skater- und Funbereich genutzt wird.

Ausgehend von den Ergebnissen der Dorferneuerungsprozesses entwickelten sich der Stuibenfahl und sein Umfeld zum Zentralsbereich der touristischen Infrastruktur in Umhausen. Den Beginn bildete hier eine ausschließlich mit quellfrischem Trinkwasser betriebene Kneippanlage. Ihr folgten der selbstreinigende Naturbadesee „Badeseum“, ein sanierter historischer Waalweg, der als Bewässerungskanal die Felder versorgte. Das größte und auch überregional bedeutendste Projekt diese Gesamtkonzeptes bildet der prähistorische Freilicht- und Erlebnispark Ötzi-Dorf. Im Zuge des weiteren Ausbaus der touristischen Angebote rund um den Stuibenfahl wurden hier 2007 für die Besucher Aussichtsplattformen errichtet, die bis auf kurze Distanz an das tosende Wasser stürzenden Hoarfachbaches heranreichen.



UMHAUSEN

Dorferneuerung

Freizeit / Tourismus





Gemeinde Umhausen, Dorf 30, 6441 Umhausen, www.umhausen.gv.at